

Der Flughafen Bern verbessert das Abflugverfahren Richtung Süden

Belp, den 12. September 2014 DS – der Flughafen Bern verbessert das Abflugverfahren und sensibilisiert Airlines und Piloten zur Einhaltung der Flugrouten bei Abflügen Richtung Süden auf der Piste 14.

An der öffentliche Orientierungsveranstaltung in Münsingen vom 30. Januar 2014 zu den geplanten satellitengestützten Südanflügen, wurde seitens der Einwohnerschaft deutlich darauf hingewiesen, dass die aktuell vorgegebene Abflugroute von vielen Piloten gar nicht oder ungenügend eingehalten wird. Dies hat zur Folge, dass anstatt der schwach besiedelten Korridore zwischen Rubigen und Münsingen, dicht besiedelte Wohnquartiere überflogen werden. Der heutige Drehpunkt Richtung Norden mit 2.0 nautischen Meilen ab Pistenschwelle, wurde nach Hinweisen aus der Gemeinde Rubigen im Frühjahr 2013 angepasst. Nun wird nach eineinhalb Jahren Erfahrung der Drehpunkt Richtung Norden weiter optimiert.

Der Flughafen hat zusammen mit der nationalen Flugsicherung Skyguide die Flugwege analysiert und Massnahmen zur Verbesserung eingeleitet. In einem ersten Schritt wurde bereits im Frühling 2014 ein Memo an alle Piloten und Airlines abgegeben. Darin wurden die Piloten zur Einhaltung der festgelegten Flugroute bei Abflügen Richtung Münsingen-Aaretal aufgefordert und die flugtechnischen Details dazu nochmals erläutert.

In einem zweiten Schritt wurden nun die Abflugwege technisch angepasst und den Piloten kommuniziert. So wurde der Drehpunkt Richtung Norden von 2.0 nautischen Meilen auf 1.6 nautische Meilen ab Pistenschwelle verkürzt. Damit wird sichergestellt, dass die Flugzeuge in einem Korridor zwischen Rubigen und Münsingen nach Norden abdrehen und so wenig bewohntes Gebiet überfliegen.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Piloten jedoch nach wie vor eine Mindesthöhe von 2'600 Fuss über Grund einhalten. Das heisst, dass sie nicht abdrehen dürfen, bevor sie diese Höhe erreicht haben. In wenigen Fällen kann es deshalb vorkommen, dass die Flugzeuge erst später abdrehen können und deshalb ausnahmsweise bewohnte Quartiere tangieren. Alle Piloten und Fluggesellschaften sind mittels offiziellen aeronautischen Publikationen angehalten, den nun korrigierten Abflugweg einzuhalten und dürfen lediglich aus

wichtigen Sicherheitsgründen, wie zum Beispiel dem nicht Erreichen der Mindestflughöhe von 2'600 Fuss über Grund, davon abweichen.

Es ist weder im Interesse des Flughafens noch der Fluggesellschaften und Piloten, in Gemeinden und Quartieren unnötig Lärm zu verursachen. Der Flughafen wird in Gesprächen mit den ansässigen Airlines und Flugzeughaltern weiterhin an diesem Thema arbeiten und die Anliegen der Gemeinden und Bevölkerung ernst nehmen. So wird im September in Muri für die Bevölkerung der Gemeinde Muri-Gümligen ein weiterer öffentlicher Informationsanlass zu diesem Thema sowie zum Stand der sogenannten GPS gestützten „Südanflüge“ stattfinden. Allen Gemeinden zwischen Muri und Thun wurden weitere Gesprächs- und Informationsangebote seitens der Flughafen Bern AG zum Thema Südanflüge gemacht.

Für weitere Medienankünfte kontaktieren Sie bitte:

Flughafen Bern AG, Daniel Steffen, Telefon 031 960 21 76

Die **Flughafen Bern AG** betreibt den Flughafen Bern als eigenständige Aktiengesellschaft und Konzessionärin des Bundes. Die Flughafen Bern AG erwirtschaftete 2013 mit 100 Vollzeitstellen einen Umsatz von rund 13mio Schweizer Franken.

Der **Flughafen Bern** erschliesst das Schweizer Mittelland, das Berner Oberland und das Oberwallis mit über 58'000 Flugbewegungen und mehr als 260'000 Passagieren pro Jahr. Rund 600 Mitarbeiter generieren einen Jahresumsatz von 100mio Schweizer Franken und eine Wertschöpfung von 70mio Schweizer Franken.